

Bauernbund kritisiert Energiestrategie als Kniefall vor Vattenfall

Der Bauernbund Brandenburg hat die von der Landesregierung heute verabschiedete Energiestrategie als "gegen die Interessen des Landes Brandenburg und seiner Bevölkerung gerichtet" bezeichnet. "Das Festhalten an der Braunkohle wider jede ökonomische Vernunft ist ein Kniefall vor dem schwedischen Staatskonzern Vattenfall und seinen Gewerkschaftsbossen", sagte Bauernbund-Geschäftsführer Reinhard Jung, Landwirt aus Lennewitz. Mit der Weiterführung der Tagebau-Planverfahren verfolge die Landesregierung beharrlich das Ziel, 2000 Brandenburger zu enteignen und zu vertreiben sowie die Dörfer Atterwasch, Grabko, Kerkwitz, Proschim und Teile von Welzow von der Landkarte zu tilgen, kritisierte Jung. Der Bauernbund, der das Bündnis Heimat und Zukunft gegen neue Tagebaue anführt, werde nicht akzeptieren, dass "dreitausend Jahre Ackerbau und Viehzucht für dreißig Jahre dreckigen Strom" geopfert würden.

*Bauernbund Brandenburg
Geschäftsführer Reinhard Jung
Dorfstraße 20, 19336 Lennewitz
Telefon (038791) 80200
Telefax (038791) 80201
jung@bauernbund-brandenburg.de
<http://www.bauernbund-brandenburg.de>*